

No. 49



Vereinigtes deutsch-canadisches Komitee

H. A. Müller, Humboldt, Sask., Generalsekretär.
H. A. Müller, Humboldt, Sask., Generalsekretär.
H. A. Müller, Humboldt, Sask., Generalsekretär.

St. Peters - Kolonie

Kirchen - Kalender

2. Sonntag nach Epiphanie
Die Hochzeit zu Kana. — Joh. 2.

Sonntag, 17. Januar — Antonius, K.
Montag, 18. Januar — Petrus, K.
Dienstag, 19. Januar — Paulus, K.
Mittwoch, 20. Januar — Jakobus, K.
Donnerstag, 21. Januar — Johannes, K.
Freitag, 22. Januar — Stephanus, K.
Samstag, 23. Januar — Barnabas, K.

Wintter. — Herr und Frau H. Schaefer wurden am 4. Januar durch die Ankunft eines Tochterkindes erfreut, das letzte Sonntag auf die Namen Rosella Katharina getauft wurde. Als Taufzeugen fungierten Herr und Frau John Rath. Gott segne Eltern und Kind!

— Herr und Frau Clem. Kuemper werden für kurze Zeit bei ihren Verwandten, südlich von Watson auf Besuch weilen.

— Die christlichen Mütter haben sich entschlossen, vor der Heiligenzeit mit einem Theaterstück vor die Öffentlichkeit zu treten.

— Frau Albert Rengel, die schwer krank darniederlag, befindet sich auf dem Wege zur Besserung. Sie liegt unter ärztlicher Behandlung von Dr. W. B. Gargarten aus Bruno.

— Am nächsten Sonntag werden die Mitglieder des Volksvereins gemeinschaftlich zur hl. Kommunion gehen und nachmittags 3 Uhr wird im Schulhause eine Versammlung stattfinden.

Humboldt. — Viele Freunde trauerten um Herrn John A. Froelich, welcher am 4. Januar im Elisabeth Spital verstarb. Er wurde kurz vor seinem Tode einer schweren Operation unterzogen, durch welche man ihm das Leben zu retten hoffte. Der Verstorbenen, welcher erst 35 Jahre zählte, unterhielt eine Autotaxi - Reparaturwerkstätte und Garage und erfreute sich eines großen Bekanntheitsgrades. Er war auch Mitglied des Curling-Klubs. Herr Froelich wurde in New-München, Minn. geboren und kam 1910 mit seinem Vater als Siedler nach Humboldt. Er überlebte er nach Humboldt. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder. Sein Vater lebt in Edmonton, wogegen seine vier Schwäger, Frau E. Rex in Bruno, Frau S. Rex in Humboldt und Frau John Rexhoe in Control, Alta., wohnen. Eine halbschwester, Olivia, und ein Halbbruder namens Raymond, sind daheim, wogegen sein Bruder James in Humboldt wohnt. Das Leichenbegängnis fand vergangenen Donnerstag nach einem Totenamt statt. Die Leiche wurde auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

— Heute Abend findet die Monatsversammlung der C. W. L. statt.

— Die Spende der Schulkinder an die Kirche, welche gleich den Gaben der hl. drei Könige zu Füßen des Jesuskindes niedergelegt wurde, wird dankend zur Kenntnis genommen.

— In Anbetracht der schlechten Zeiten muß es anerkannt werden, daß die Kirche alle ihre Verbindlichkeiten erfüllen konnte und auch einen kleinen Teil ihrer Schuldenlast abtragen konnte. Der Gebahrungsausweis wird in nächster Zeit gedruckt und an die Gemeindeglieder verteilt werden. In dieser Abrechnung werden Eingänge und Ausgaben ersichtlich sein, wie auch die Zahlungen der einzelnen Pfarrkinder. Ueberbis wird eine Statistik angeführt sein, aus welcher die Anzahl der Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse sowie die Ergebnisse der letzten Zählung ersichtlich ist. Dadurch soll auch das Gewissen einiger aufgefrischt werden und die Erkenntnis, daß es nicht angeht, die Lasten auf die Schultern einiger weniger zu laden.

— Die „Girl Guides“ von St. Augustin unterbrechen ihre Tätigkeit während der zeitweiligen Abwesenheit der Führerin Frau Ed. Kelly. Seit der Herrin wurde die Tochter von Herrn und Frau Douglas Deedman auf den Namen Beatrice Segen.

Virginia und der Sohn des Ehepaars Arthur Miller auf den Namen Henry getauft.

Kate Lenora. — In der Neujahrssnacht richteten 2 Polizeigendarmen auf der 1 1/2 Meilen von der Stadt gelegenen Farm von H. Gernow, ein großes Unheil an. Sie töteten drei Schweine. Drei sind am darauffolgenden Tage ihren Verletzungen erlegen. Da niemand zu Hause war, hatten die Hunde leichte Arbeit. Als die Bewohner der Farm heimkehrten, fanden sie die Hunde noch an der Arbeit und mußten mit Mühen abhelfen u. sie verjagen. Von hier gingen die Hunde drei Meilen weiter und töteten auf der Farm von W. Gernow 3 andere Schweine und verletzten zwei so schwer, daß sie geschlachtet werden mußten. Die Hunde konnten zu ihrem Auslaß kommen, so daß das Gerücht zu entscheiden hat.

Annahem. — Wenn beabsichtigt er im Grabe den mühen Lauf.

Nach der Neujahrspredigt teilte unser hochw. Herr Pfarrer der Gemeindegemeinde mit, daß vor einer Stunde Frau Monika Hogg von Gott zu einem besseren Leben abgerufen worden sei, und empfahl sie ihrem Gebete.

Kang- und müde war der Lebenslauf dieser 77-jährigen Greisin, die sich bis ins hohe Alter ein noch fröhliches Gemüt bewahrt hatte. Geboren war sie am 4. April 1854 in Friedenthal, im Schwarzwald, wo sie ihre Jugendzeit verlebte. Im Jahre 1910 wanderte sie mit ihrer Familie nach Kanada aus und war nach Annahem, konnte aber die alte Heimat nicht verlassen und sich nie so recht der neuen anpassen. Von ihren elf Kindern blieben die vier ältesten im hiesigen Lande, von denen zwei im großen Völkerringen bis zum Ende mitkämpften, was stets das treuebete Mutterherz in Angst und Bangen hielt. In selbstloser Aufopferung für ihre Kinder, durchdrungen von der Pflicht, ihren christlichen Müttern, floß ihr Leben dahin in Bescheidenheit und Einfachheit. Krank war sie nie, bis sie am letzten Sonntag im September einen Reibruch erlitt und folglich ins St. Elisabeths Spital zu St. Josephs verbracht werden mußte. Infolge ihres hohen Alters zog sich der Heilungsprozeß so in die Länge, daß sich schließlich der Gedanke, daß die ihrem, mit einer heiligen, christlichen Geduld ertragene dreimonatlichen Leiden ein Ziel noch die Freude, daß sie sich verabschieden konnte, zu finden. Die Kraft auf ihrem Leiden. Die Kraft auf ihrem Leiden. Die Kraft auf ihrem Leiden.

— Heute Abend findet die Monatsversammlung der C. W. L. statt.

— Die Spende der Schulkinder an die Kirche, welche gleich den Gaben der hl. drei Könige zu Füßen des Jesuskindes niedergelegt wurde, wird dankend zur Kenntnis genommen.

— In Anbetracht der schlechten Zeiten muß es anerkannt werden, daß die Kirche alle ihre Verbindlichkeiten erfüllen konnte und auch einen kleinen Teil ihrer Schuldenlast abtragen konnte. Der Gebahrungsausweis wird in nächster Zeit gedruckt und an die Gemeindeglieder verteilt werden. In dieser Abrechnung werden Eingänge und Ausgaben ersichtlich sein, wie auch die Zahlungen der einzelnen Pfarrkinder. Ueberbis wird eine Statistik angeführt sein, aus welcher die Anzahl der Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse sowie die Ergebnisse der letzten Zählung ersichtlich ist. Dadurch soll auch das Gewissen einiger aufgefrischt werden und die Erkenntnis, daß es nicht angeht, die Lasten auf die Schultern einiger weniger zu laden.

— Die „Girl Guides“ von St. Augustin unterbrechen ihre Tätigkeit während der zeitweiligen Abwesenheit der Führerin Frau Ed. Kelly. Seit der Herrin wurde die Tochter von Herrn und Frau Douglas Deedman auf den Namen Beatrice Segen.

— Heute Abend findet die Monatsversammlung der C. W. L. statt.

— Die Spende der Schulkinder an die Kirche, welche gleich den Gaben der hl. drei Könige zu Füßen des Jesuskindes niedergelegt wurde, wird dankend zur Kenntnis genommen.

— In Anbetracht der schlechten Zeiten muß es anerkannt werden, daß die Kirche alle ihre Verbindlichkeiten erfüllen konnte und auch einen kleinen Teil ihrer Schuldenlast abtragen konnte. Der Gebahrungsausweis wird in nächster Zeit gedruckt und an die Gemeindeglieder verteilt werden. In dieser Abrechnung werden Eingänge und Ausgaben ersichtlich sein, wie auch die Zahlungen der einzelnen Pfarrkinder. Ueberbis wird eine Statistik angeführt sein, aus welcher die Anzahl der Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse sowie die Ergebnisse der letzten Zählung ersichtlich ist. Dadurch soll auch das Gewissen einiger aufgefrischt werden und die Erkenntnis, daß es nicht angeht, die Lasten auf die Schultern einiger weniger zu laden.

— Die „Girl Guides“ von St. Augustin unterbrechen ihre Tätigkeit während der zeitweiligen Abwesenheit der Führerin Frau Ed. Kelly. Seit der Herrin wurde die Tochter von Herrn und Frau Douglas Deedman auf den Namen Beatrice Segen.

— Heute Abend findet die Monatsversammlung der C. W. L. statt.

St. Scholastica.

Unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme von Nah und Fern wurden am Samstag, dem 9. Januar, nach einem Requiem - Gottesdienst die sterblichen Überreste der am 6. Januar im St. Elisabeth-Hospital zu Humboldt verstorbenen 71-jährigen Frau Paul Schiedowsky zu Grabe getragen. Ihre Biographie stand in Ruf und sie kam in den ersten Jahren der Pionierzeit nach Saskatchewan. Frau Schiedowsky war ein vorbildliches Mitglied der Pfarrei, aber auch eine gute Mutter. Für andere sorgend und aufopfernd, das war ein Grundzug ihres einfachen Lebens; der zweite war ihre tiefe Religiosität. Ihrem Gottglauben erfüllte sie die Pflichten ihm gegenüber. Der rasche Tod wurde durch einen Schenkelbruch herbeigeführt. Sechs Söhne und vier Töchter betrauern den Tod ihrer guten Mutter. Ihr Gatte ist ihr im Jahre 1927 im Tode vorausgegangen. Sie ruhe nun in Gottes Frieden!

Pilger. — P. Johannes vereinigte nach einem Brautamt Herrn Alphons Quier und Fräulein Elisabeth in der St. Bernhardspfarrei. Taufzeugen waren Herr Hermann Quier und Fräulein Maria Herfs.

Welt-Gebetsoktav. — Am 18. Januar, Petri Stuhlfeier, beginnt die von Papst Pius dem Zehnten eingeführte Welt - Gebetsoktav zur Erlangung der Glaubenseinheit. Dieselbe schließt am 25. Januar, am Feste der Verkündigung des hl. Paulus. Papst Benedikt der Achte hat allen, die am Sonntag in der Oktav, dem 21. Januar, die hl. Kommunion empfangen, einen vollkommenen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen gewährt.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Silfsaktion für den Süden. — Es wurde eine gemiedene Wagonladung Lebensmittel und Kleider aus Leipzig, Sask., nach Winnipeg, Sask., nahe der Südgrenze verladen. Die Gaben stammen aus der Pfarrei Leipzig und Carmelheim und wogen insgesamt 32.000 Pfd. Die Liste weist aus: 200 Pfd. Kleider, 180 Pfd. Spez., 80 Pfd. Rohstoffe, 60 Pfd. Bohnen, 1300 Pfd. Fleisch, 1700 Pfd. Butter, 1300 Pfd. Obst, 1500 Pfd. Mehl, 22.000 Pfd. Kartoffeln, 500 Pfd. Mehl. Außerdem kleinere Mengen anderer Dinge die nicht verzeichnet erscheinen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen. Leipzig so vorgerichtet erschienen.

Der Bestimmung für Chamberlain Hand der Ruhe, in welchem sich

eingelagert sei. Auch traf eine große Sendung Kleider von Providence durch die Koloniaschritte ein. Gewöhnlich ist die Hilfsaktion bar aller Mittel, dagegen häufen sich die Anfragen und Bitten aus dringender Not.

Hilfsaktion für den Süden. — Aus Jaffran, berichtet ein weiterer Leiter unter anderem: „Die Geschäfte sind auch hier sehr schlecht, aber wir haben doch genug Holz, und gleich läuft genug mehr her. Wir haben 1 Fuß Schnee und fast ist es für diese Zeit auch mehr als 19 Grad unter Null. Winterhölle hält die Kälte nie lange an. Regten Sommer brannten ungefähr 300.000 Ader Wald ab. Dieser hatten wir 100 Hards vom Haus. Einige hundert Ader Land sind durchgebrannt, was das Klima erleichtert. P. Mc. Enire, C. M. J. gibt den jungen Leuten in Grandbrook, V. C. jeden Freitag Gesellschaftsabend, erst Unterricht, dann Vergnügen. Welche kommen bei 80 Meilen weit her. Wir haben hier nur einmal im Monat hl. Messe, an den anderen Sonntagen fahren wir 35 Meilen weit nach Grandbrook. Die Wege sind immer gut.“

Konnersreuth: Tasachen und Gedanken. — Unter diesem Titel veröffentlicht Kaplan Rahel im Rhodus Verlag (Wien, 120 S. mit Illustrationen des Verlegers) eine kleine, aber sehr interessante, die die Geschichte der Konnersreuth. „Was ist der letzte Sinn von Konnersreuth?“ Auf diese Frage gibt Kaplan Rahel Antwort: „Das Wunder von Konnersreuth ist eine lebendige Brücke zwischen Diesseits und Jenseits, eine Mahnung an die vier letzten Dinge: Tod, Gericht, Himmel und Hölle.“ Wir denken an Kapitel des wertvollen Buches hier ab:

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Theres nach den Korrekturverfahren

am Samstag und in der Nacht zum Dienstag befindet. Dieser diener also sehr lange, und gewöhnlich ist die Hilfsaktion bar aller Mittel, dagegen häufen sich die Anfragen und Bitten aus dringender Not.

Hilfsaktion für den Süden. — Aus Jaffran, berichtet ein weiterer Leiter unter anderem: „Die Geschäfte sind auch hier sehr schlecht, aber wir haben doch genug Holz, und gleich läuft genug mehr her. Wir haben 1 Fuß Schnee und fast ist es für diese Zeit auch mehr als 19 Grad unter Null. Winterhölle hält die Kälte nie lange an. Regten Sommer brannten ungefähr 300.000 Ader Wald ab. Dieser hatten wir 100 Hards vom Haus. Einige hundert Ader Land sind durchgebrannt, was das Klima erleichtert. P. Mc. Enire, C. M. J. gibt den jungen Leuten in Grandbrook, V. C. jeden Freitag Gesellschaftsabend, erst Unterricht, dann Vergnügen. Welche kommen bei 80 Meilen weit her. Wir haben hier nur einmal im Monat hl. Messe, an den anderen Sonntagen fahren wir 35 Meilen weit nach Grandbrook. Die Wege sind immer gut.“

Konnersreuth: Tasachen und Gedanken. — Unter diesem Titel veröffentlicht Kaplan Rahel im Rhodus Verlag (Wien, 120 S. mit Illustrationen des Verlegers) eine kleine, aber sehr interessante, die die Geschichte der Konnersreuth. „Was ist der letzte Sinn von Konnersreuth?“ Auf diese Frage gibt Kaplan Rahel Antwort: „Das Wunder von Konnersreuth ist eine lebendige Brücke zwischen Diesseits und Jenseits, eine Mahnung an die vier letzten Dinge: Tod, Gericht, Himmel und Hölle.“ Wir denken an Kapitel des wertvollen Buches hier ab:

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“

Nahrungsmittel und Schokolade. — Zeit Weihnachten 1922 nimmt Theres nichts Neues mehr zu sich. Diese Nahrungsmittelhaltung verbot sich auf ihrem eigenen Willen. Bei jedem Besuch an einem Tisch, der sie irgendetwas Nahrung an sich ziehen sollte, erwiderte sie: „Ich bin satt.“



Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wenn zwei Menschen wenigstens

in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Wenn zwei Menschen wenigstens in einem Punkte übereinstimmen, so können sie Freunde werden, wenn sie auch in allen anderen auseinandergehen.

Gaben:

zu Missionen in China: 1.00
r. (Beripäter) 5.00
Kath. Baisenhans in Prince Albert 1.00
Er. (Beripäter) 1.00
in 1.00
P. Egenolf, C. M. J., hohen Norden 5.00
Burger's Gott!

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager.

Wentzlers Star Lager Beer. Zu haben in Reiter's Lager